

Aus einem Schreiben des Landgerichts Hamburg: „Der vorstehend genannte Termin wird, da die wegen einer drohenden Terminkollision beabsichtigte Vorverlegung der Terminsstunde angesichts der anderweitigen Terminlichen Beanspruchung der Prozessbevollmächtigten der Parteien leider nicht möglich ist, von Amts wegen aufgehoben worden. Sie brauchen daher zu diesem Termin nicht zu erscheinen.“

Badespaß am Südstrand trotz der Fäkalien

Aus der „Wilhelmshavener Zeitung“

Aus der „Zeit“ über den designierten türkischen Präsidenten Gül: „Seine Frau hat die Mutter für ihn ausgesucht.“

Aus der „Frankfurter Rundschau“: „Nur der massive Einsatz von Sonderpolizei konnte verhindern, dass trotz der Aufrufe ‚Tod den Bulgaren!‘ in der vergangenen Woche niemand umkam.“

Essen seine Nachwuchskräfte

gestag bei der Stadt Essen absolvierten am vergangenen Mittwoch 87 Nachwuchskräfte

Aus den „Borbecker Nachrichten“

Gleitschirmfliegerin Ewa Wisnierska in der „Frankfurter Allgemeinen“: „Am schönsten ist es, wenn du mit den Vögeln fliegst. Dann fühlst du dich wie ein Fisch im Wasser.“



Schildaufschrift auf dem Gelände der städtischen Kliniken in Köln-Merheim

Aus der „Westdeutschen Allgemeinen Zeitung“ über den Fußballer Gerald Asamoah: „Dass der Mann vom Stamme der Ashanti mit seinem extrabreiten Lächeln auch noch dafür sorgen kann, dass die Sonne aufgeht wie an einem Spielautomaten, der von seinem Besitzer geschäftsschädigend präpariert wurde, ist eine Sache, die zu seiner Beliebtheit auf Schalke und in der Republik beigetragen hat.“

Zitate

Die „Süddeutsche Zeitung“ über die deutsch-chinesische Reaktion auf den SPIEGEL-Titel „Die gelben Spione“ (Nr. 35/2007):

Bundeswirtschaftsminister Michael Glos (CSU) war irritiert. Erst durch eine Vorabmeldung des SPIEGEL hatte er am Wochenende erfahren, dass chinesische Hacker Angriffe mit Trojanern auf Rechner seines Ministeriums gestartet hatten. Der gelernte Müllermeister hatte davon nichts gewusst. Er erkundigte sich in seiner Geheimschutzstelle nach Details. Auch auf PC im Kanzleramt, im Außen- und Forschungsministerium hatten Experten im Frühjahr Trojaner gefunden. Die Verblüffung einiger Regierender in Berlin ist so erstaunlich wie die prompte Reaktion der chinesischen Führung auf die deutschen Veröffentlichungen. Peking sei entschlossen, Maßnahmen einzuleiten, „um Hackerangriffe auszuschließen“, erklärte der chinesische Ministerpräsident der deutschen Kanzlerin Angela Merkel bei deren Besuch in China.

Das Magazin „Rolling Stone“ über ein SPIEGEL-Interview „Tod ist Entertainment“ mit Rapper 50 Cent (Nr. 32/2007):

Matthias Matussek, Kulturchef des SPIEGEL, hätte 50 Cent sicher gern gefragt, ob das Ghetto-Dasein im Oedipus'schen Sinne tragisch ist oder wie es sich mit dem Selbstverständnis der Unterschicht ... verhält. Hätte Fifty alles eh nicht gewusst. Zum Glück brachte Matussek seinen 13-jährigen Sohn zum Interview mit, der sich den Rapper auf Augenhöhe zur Brust nahm, ihn ... für ein Duett mit Robbie Williams erhöhte und unverblümt fragte, was eigentlich mit der Frau aus dem Film gelaufen sei.

Das „SZ-Magazin“ zu SPIEGEL ONLINE:

Der gesellschaftliche Erfolg von Journalismus, hat der Soziologe Niklas Luhmann geschrieben, bemesse sich an der „Durchsetzung der Akzeptanz von Themen“. Wendet man diese Definition auf SPIEGEL ONLINE an, dann handelt es sich in der Tat um eine sehr erfolgreiche Publikation: Die auf der Einstiegsseite in sechs bis acht rote Hauptschlagzeilen gemeißelte Verdichtung der Nachrichtenlage gilt inzwischen einem Millionenpublikum als adäquates Abbild des Weltgeschehens.

Das Magazin „Cicero“ über die Nachrichtenhoheit des SPIEGEL im Netz als Folge der Zeitungskrise:

Das wichtigste Nachrichtenportal Deutschlands wird jedenfalls nicht mehr von einer Zeitung betrieben – sondern vom SPIEGEL.